

Autor*innen

Riccardo Altieri ist Historiker mit Forschungsschwerpunkten in der Geschichte der Arbeiterbewegung, des Judentums und zum Klassismus-Theorem. Er promovierte an der Universität Potsdam und arbeitet am Johanna-Stahl-Zentrum für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken. Derzeit forscht er zur Rolle von Jüdinnen und Juden in der historischen Arbeiterbewegung.

Catharina Crasser ist wissenschaftliche Hilfskraft an der Professur für Europaforschung und Internationale Beziehungen der Universität Würzburg. Nach dem Bachelorabschluss Political and Social Studies studiert sie derzeit im Master Diversitätsmanagement, Religion und Bildung. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich Gender, insbesondere in Bezug auf gendertheoretische Ansätze, Forschung in den Internationalen Beziehungen und Intersektionalität.

Sebastian Engelmann ist Erziehungswissenschaftler mit Forschungsschwerpunkten in der Pädagogischen Ideen- und Problemgeschichte, der Erziehungs- und Bildungstheorie sowie der Theorie und Praxis der Demokratiepädagogik. Nach Tätigkeit und Promotion in Jena und Tübingen ist er derzeit Juniorprofessor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

Florian Grafl ist Historiker mit Forschungsschwerpunkten in der Geschichte der kollektiven Gewalt in Spanien, der westeuropäischen Stadtgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert sowie der transatlantischen Wissensgeschichte. Er promovierte an der Universität Gießen und arbeitet am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm. Derzeit ist er in einem Projekt tätig, das die Repression während der Franco-Diktatur unter medizingeschichtlicher Perspektive untersucht.

Jana Günther ist promovierte Sozialwissenschaftlerin mit den Forschungs- und Lehrschwerpunkten soziale Bewegungen, soziale Ungleichheit sowie klassische feministische Theorie. Sie ist Mitherausgeberin der politikwissenschaftlichen Zeit-

schrift »Femina Politica«. Derzeit forscht sie zur Rolle der Frauenbewegungsorganisationen in der Kriegsindustrie.

Anna Horstmann hat Journalistik, Geschichte und Gender Studies studiert. Aktuell promoviert sie als Stipendiatin der Gerda-Henkel-Stiftung an der Ruhr-Universität Bochum am Lehrstuhl für Sozialgeschichte und soziale Bewegungen zum Thema »Frauen im Labor. Weiblichkeit und Geschlechterverhältnis in deutschen Chemie- und Pharmaunternehmen von 1900 bis 1990«. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts mit Fokus auf den Themen Arbeit und Geschlecht.

Olli Kleemola ist Historiker mit Forschungsschwerpunkten in »Visual History«, Militärgeschichte und der Geschichte der Propaganda. Er promovierte an der Universität Turku (Finnland) zum Thema »Fotografien im Krieg: Die Sowjetunion auf finnischen und deutschen Kriegsfotos aus den Jahren 1941-1945« und arbeitet an der Universität Turku im Fach Zeitgeschichte. Derzeit forscht er zu Schlüsselbildern der finnischen Geschichte sowie zur Rolle der Veteranenverbände in der finnischen Nachkriegsgesellschaft.

Agnes Laba ist Historikerin mit Forschungsschwerpunkten in der Geschichte der Zwischenkriegszeit und der deutschen Besatzung während des Zweiten Weltkrieges. Sie wurde an der Justus-Liebig-Universität Gießen promoviert und arbeitet an der Bergischen Universität Wuppertal. Außerdem ist sie Koordinatorin des Editionsprojektes »Societies under German Occupation – Experiences and Everyday Life in World War II«.

Julia Nebe ist Medizinhistorikerin und promoviert an der Heinrich-Heine-Universität mit einer Arbeit zur »Geschichte der Säuglingssterblichkeit« (Dr. phil.). Ihre Dissertation zum Dr. rer. medic. an der RWTH Aachen beschäftigt sich mit der Rolle von »Zahnmedizinerinnen im Nationalsozialismus«. Am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ist sie federführend für die Erstellung des Curriculums »Geschichte und Ethik der Zahnheilkunde« zuständig.

Olga Radchenko ist Dr.ⁱⁿ und Assoc.-Prof.ⁱⁿ für Tourismus und Hotelwesen an der Universität Tscherkassy (Ukraine). Als Germanistin und Historikerin forscht sie zur Geschichte des Holocaust und von Flüchtlingen in den Jahren 1939 bis 1941 sowie zum Tourismus in der Ukraine. Sie war Stipendiatin der Gerda-Henkel-Stiftung (2018) und des HERMES-Programms (2016) an der Professur für Europäische Zeitgeschichte der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder), des Zentrums für Holocaust Studien am Institut für Zeitgeschichte in München (2016, 2017), des DHI

in Moskau (2014) und des DAAD am Imre-Kertész-Kolleg der Friedrich-Schiller-Universität, Jena (2012).

Julia Richter ist Historikerin, Juristin und Geschlechterforscherin. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der Geschlechter-, Gesellschafts- und Rechtsgeschichte. Sie studierte Geschichte, Rechtswissenschaften und Geschlechterforschung an der Universität Göttingen, Recht und Wirtschaft an der Universität Frankfurt (Oder), Marketing und Kommunikation an der Universität Venedig sowie Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Marburg. Dort forscht sie derzeit zur Entstehung, Entwicklung und Rolle von Frauen in der hessischen Schutzpolizei.

Anna Schiff ist Historikerin und promoviert zur Geschichte der Mädchensexualität (1933-1961) an der Ruhr-Universität Bochum. Sie war u.a. an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Universität zu Köln und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Lehrbeauftragte tätig. Ihr Forschungsinteresse gilt der Geschichte der Sexualitäten, der Fürsorgeerziehung sowie der Geschlechtergeschichte der Jugend.

Katharina Seibert ist Historikerin und arbeitet an einer Geschlechter- und Kulturgeschichte der Gesundheitsfürsorge in den spanischen Armeen der 1930er und 40er Jahre. Sie promoviert derzeit am Institut für Zeitgeschichte an der Universität Wien. Abseits spanischer Geschichte zählen die vergleichende Zeitgeschichte Europas, Geschlechtergeschichte, kulturhistorische Bürgerkriegsforschung, Geschichte von Staatlichkeit sowie die Geschichte von Medizin und humanitärer Hilfe im 20. Jahrhundert zu ihren Forschungsschwerpunkten.

Ute Sonnleitner, Dr.ⁱⁿ phil., leitet das Bildungsreferat des ÖGB (Österreichischer Gewerkschaftsbund) Steiermark, forscht und publiziert zu den Bereichen Frauen und Geschlechterforschung, Mobilitäts-/Migrationsforschung, Theatergeschichte und Widerstand und wirkt als Lektorin. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte/Zeitgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz und koordinierte dort das Doktoratsprogramm »Migration-Diversität-Globale Gesellschaften«.

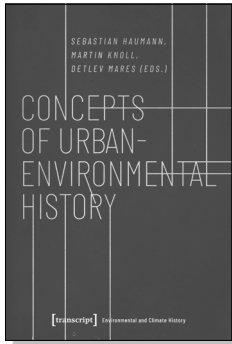
Vincent Streichhahn ist Politikwissenschaftler und Stipendiat der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Er promoviert an der MLU Halle-Wittenburg zur »Theorie und Praxis der ›Frauenfrage‹ in der Sozialdemokratie des Deutschen Kaiserreichs«. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören marxistische und feministische Theorie sowie die Geschichte der deutschen Arbeiter*innen- und Frauenbewegung.

Anja Titze ist Rechtsethnologin und forscht schwerpunktmäßig zu Menschenrechten (insb. Frauenrechten und Rechten indigener Völker), Transitional Justice, Rechtsgeschichte und Rechtspluralismus. Sie hat an der Erasmus Universität Rotterdam promoviert und ist als Referentin für Gleichstellungsfragen an der Universität Heidelberg tätig. Zurzeit ist sie vor allem mit Reproduktiven Rechten in Europa und Lateinamerika befasst.

Messan Tossa ist Germanist mit Forschungsschwerpunkten in der Literatur zu Krieg und Frieden und im Postkolonialismus. Er promovierte an der Université de Lomé und arbeitet dort aktuell als Honorarprofessor sowie als Research Assistant im Staatsarchiv Togos. Derzeit forscht er zu intertextuellen Entanglements zwischen der Holocaustliteratur und der Literatur zum Völkermord in Ruanda.

Anja Zürn arbeitet als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Europa-forschung und Internationale Beziehungen der Universität Würzburg. In ihrer Dissertation untersucht sie gegenderte Klimadiskurse in Bezug auf Indien und die EU. Weitere Forschungsschwerpunkte bilden poststrukturalistische Ansätze sowie Sexual and Gender-Based Violence in Konflikten. Gemeinsam mit Dr. Manuela Scheuermann gab sie den Band »Gender Roles in Peace and Security« heraus.

Geschichtswissenschaft



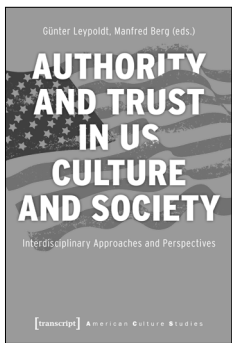
Sebastian Haumann, Martin Knoll, Detlev Mares (eds.)
Concepts of Urban-Environmental History

2020, 294 p., pb., ill.
29,99 € (DE), 978-3-8376-4375-6
E-Book:
PDF: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4375-0



Gertrude Cepl-Kaufmann
1919 – Zeit der Utopien
Zur Topographie eines deutschen Jahrhundertjahres

2018, 382 S., Hardcover,
39 SW-Abbildungen, 35 Farbabbildungen
39,99 € (DE), 978-3-8376-4654-2
E-Book:
PDF: 39,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4654-6

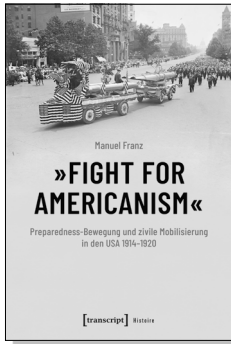


Günter Leypoldt, Manfred Berg (eds.)
Authority and Trust in US Culture and Society
Interdisciplinary Approaches and Perspectives

February 2021, 282 p., pb., col. ill.
37,00 € (DE), 978-3-8376-5189-8
E-Book:
PDF: 36,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5189-2

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Geschichtswissenschaft



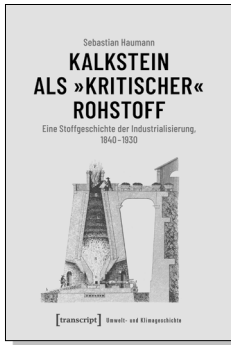
Manuel Franz

»Fight for Americanism« – Preparedness-Bewegung und zivile Mobilisierung in den USA 1914-1920

Februar 2021, 322 S., kart., 1 SW-Abbildung
59,00 € (DE), 978-3-8376-5521-6

E-Book:

PDF: 58,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5521-0



Sebastian Haumann

Kalkstein als »kritischer« Rohstoff Eine Stoffgeschichte der Industrialisierung, 1840-1930

Januar 2021, 362 S., kart., 4 Farbabbildungen
40,00 € (DE), 978-3-8376-5240-6

E-Book:

PDF: 39,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5240-0



Verein für kritische Geschichtsschreibung e.V. (Hg.)

WerkstattGeschichte 2020/2, Heft 82: Differenzen einschreiben

2020, 178 S., kart., 26 SW-Abbildungen
21,99 € (DE), 978-3-8376-5299-4

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**